

CDU-Fraktion FDP im Rat		Drucksachen-Nr. A/17/1663-01	Termin 07.02.2022	Rat der Stadt	
<u>Antragsvorlage</u>				öffentlich	
Termin	Gremium	Vorlage zur*		Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
07.02.2022	Rat der Stadt	B			

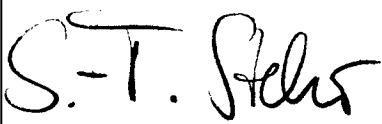
Beratungsgegenstand

Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der Gruppe der FDP im Rat der Stadt Oberhausen zur Drucksache A/17/1623-01

Beschlussvorschlag

Neufassung in folgender Form:

1. Der Rat der Stadt Oberhausen fordert die Landesregierung auf, kurzfristig mit der Verwaltung der Stadt Oberhausen in einen Diskussionsprozess zum Niederrhein-Kolleg einzutreten und sämtliche Optionen zum Erhalt der Bildungseinrichtung zu prüfen. Bis zum Abschluss der Gespräche ist die Entscheidung über die Schließung aufzuheben.
2. Sollten sich die Anmeldezahlen am Niederrhein-Kolleg trotz der o.g. Gespräche und Anstrengungen nicht im gesetzlichen Rahmen stabilisieren lassen und damit den Erhalt der Einrichtung garantieren können,
 - sind umgehend alternative Bildungsangebote für die derzeitigen Schülerinnen und Schüler zu eruieren. Ferner ist die landesseitige Übernahme der ihnen entstehenden Mehrkosten für die An- und Abreise im Rahmen eines Tickets für den Öffentlichen Personennahverkehr zu sichern.
 - ist rechtzeitig eine langfristige Perspektive für den Standort und das Gebäude zu entwickeln, mit der die Bildungslandschaft in Oberhausen gestärkt wird.

Vorsitzende der CDU-Fraktion  Simone-Tatjana Stehr 07.02.2022	Vorsitzender FDP im Rat gez. Marc Hoff 07.02.2022
--	---

CDU-Fraktion FDP im Rat	Drucksachen-Nr. A/17/1663-01	Termin 07.02.2022	Rat der Stadt
------------------------------------	---	------------------------------	----------------------

1 Begründung

2

3 Die Absicht der Landesregierung, das Niederrhein-Kolleg zu schließen, bedauert der Rat der Stadt
4 Oberhausen ausdrücklich. Mit dieser Bildungseinrichtung würde die Stadt eine traditionsreiche und
5 anerkannte Bildungseinrichtung verlieren.

6 Gerade für unsere Stadt muss aber konsequent das Ziel einer vielfältigen Bildungslandschaft verfolgt
7 werden. Daher ist die ersatzlose Schließung einer Einrichtung, die auf dem zweiten Bildungsweg die
8 allgemeine Hochschulreife und die Fachhochschulreife und damit wichtige Perspektiven und
9 unverzichtbare Chancen verleiht, völlig inakzeptabel. Folglich muss jede Anstrengung unternommen
10 werden, eine solche Entscheidung umgänglich zu machen, Anmeldungen zu generieren und das
11 Kolleg nachhaltig zu stärken.

12

13 Zugleich ist uns bekannt, dass die Zahl der Absolventinnen und Absolventen in den letzten Jahren –
14 trotz des wertvollen Angebotes – stark gesunken ist. Der Gesetzgeber schreibt für
15 Weiterbildungskollegs eine Mindestzahl von 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor. Diese Zahl
16 konnte nach unseren Informationen trotz Anstrengungen nicht erreicht werden, sodass das
17 Niederrhein-Kolleg hinsichtlich der gesetzlichen Mindestgröße seit nunmehr drei Jahren ohne
18 rechtliche Absicherung war. Diese bedauerliche Entwicklung zeigt die Notwendigkeit zu handeln und
19 Strategien zu verändern; idealerweise mit dem Ziel des Erhalts der Einrichtung. Da die Ursachen für
20 die Entwicklung sicher vielfältig sind, erscheint eine verantwortungsvolle, differenzierte Betrachtung
21 zwingend. So sollte in jedem Fall in Erwägung gezogen werden, dass sich auch die seit zwei Jahren
22 andauernde schwierige Lage durch COVID-19 negativ auf die Anmeldezahlen ausgewirkt hat. Daher
23 halten wir es für erforderlich und notwendig, über ein Moratorium die Möglichkeit einer Revitalisierung
24 zu eröffnen und damit den Erhalt des Niederrhein-Kollegs zu ermöglichen.

25

26 Sollte die gewünschte Stabilisierung nicht zu realisieren sein, sind alternative Perspektiven für die
27 Absolventinnen und Absolventen, für die Lehrkräfte sowie für eine langfristige Nachnutzung des
28 Gebäudes zu entwickeln. Dabei ist eine Perspektivdebatte unter breiter Beteiligung anzustreben, die
29 sich dem Ziel verpflichtet, die Weiterentwicklung Oberhausens zu einer Bildungslandschaft mit
30 Strahlkraft voranzutreiben.